Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weiterer eventueller Millionengewinne aus Dollar- und anderen ausländischen Anleihen. Man ist sich allerdings noch nicht klar, in welche Besoldungsklasse die anzustellenden Devisen-Arbitrageure einzureihen seien und sieht bei der Regelung dieses wesentlichen Punktes erhebliche Schwierigkeiten voraus. Immerhin hofft man, auch bei Schaffung einer eigenen Kategorie nicht über den Ansatz für Nationalbankdirektoren hinausgehen zu müssen. Die Angelegenheit liegt weiter im Studium.

*

Zürich, 1. April. Eine interfraktionelle Versammlung der Zürcher Kantonsräte erklärt es im Hinblick auf die Erklärung des Kantonsratspräsidenten in der Sitzung vom 23. Februar einstimmig als überflüssig, den Lehrern eine reguläre Gehaltszulage für das Aufsetzen von im Kantonsrat zu haltenden Reden zuzubilligen. Die Versammlung hofft, daß man mit der Zeit auch in dieser Hinsicht dazu kommen werde, die zürcherische Lehrerschaft mehr und mehr ihrem eigentlichen Berufe zu erhalten. Im Uebrigen aber sprachen sich mehrere Redner dahin aus, daß es schließlich nicht jedem an der Wiege und in der Schulbank gesungen worden sei, daß er einmal Kantonsrat werde und aus seiner Haut heraus könne schließlich keiner. — Eine vereinzelte Anregung, von der dritten Primarklasse an regelmäßige obligatorische Rhetorik-Kurse einzuführen, fand keinen Anklang.

*

Altdorf, 8. April. Der unlängst aus dem Polizeiarrest entwichene Untersuchungsgefangene Walker konnte noch nicht wieder eingefangen werden. Die Polizeibehörde hat aber von dem Ausbrecher einen Brief erhalten, worin er erklärt, die aus dem Polizeilokal entwendeten 170 Fr. nur aus Versehen mitgenommen zu haben. Er habe nicht gewußt, daß es sich um Polizeigelder gehandelt habe. Daß dieses nicht für die Schelmen da sei, wisse er wohl. Wenn man es aber so leicht erreichbar verwahre, könne man nicht vermuten, daß es nicht gestohlen werden dürfe.

*

Lothario

Spekulativ

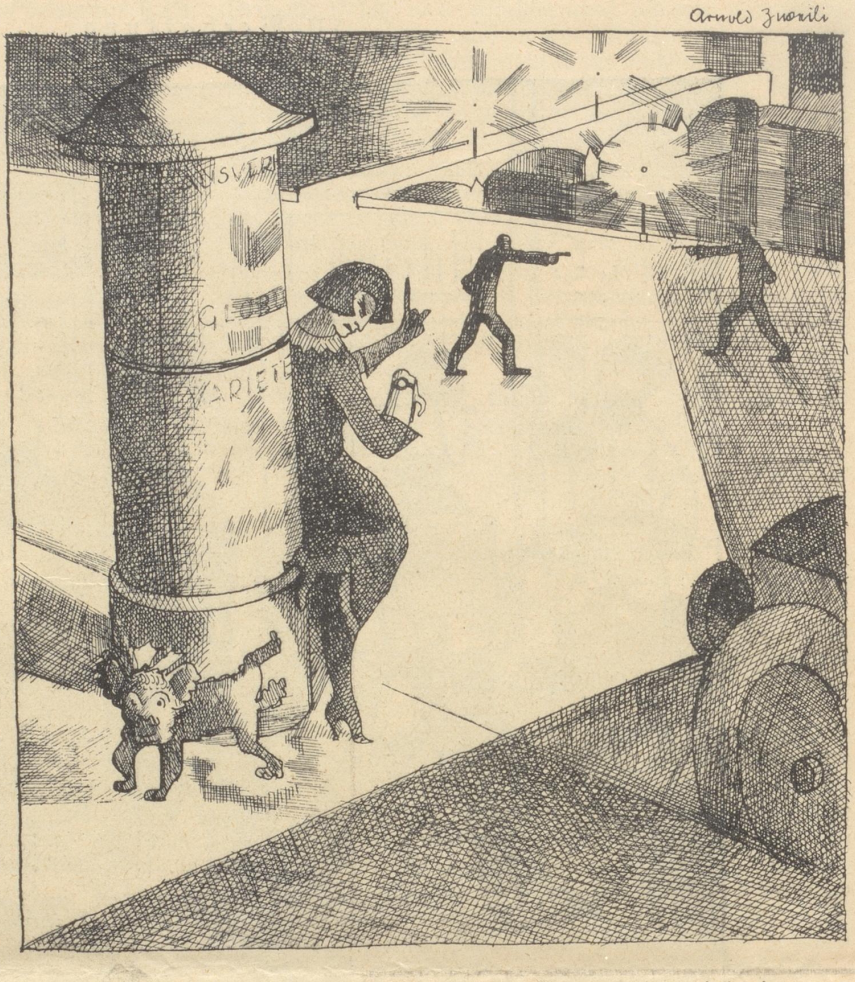
Handwerksbursche (indem er aussteigt) zum Schaffner: „Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Schaffner, hält der Zug vielleicht so lange, daß ich mir rasch das Geld zur Weiterfahrt zusammenfechten kann?“

mm

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

DAS DUELL

Arnold Zwyssig



John und Dick, vor Liebe toll
Fuchteln wild mit dem Pistol —
Mizzy zählet: eins, zwei, drei —
Päng — nun ist sie wieder frei!

Frühlingsanfang

Frühling naht, o Wonnefühlen!
Himmel spendet neuen Segen:
Unaufhörlich tropft der Regen
Um den Winter wegzuspülen.

Wasser sammelt sich zu Seen,
Haus und Baum stehn wie auf Spiegel,
Wolken werden Sonnensiegel,
Menschen lernen schwimmend gehen.

Fluchend stürzt man übers Pflaster,
Feuchtigkeit kriecht an die Beine;
Ins Cafehaus zieht man seine Kleine,
Spielt und trinkt und taucht im Laster.

Alles feucht; man hört nur Schimpfen
Weil der Frühling so gekommen,
Mann und Weib und Kind nicht ausgenommen.
Ueben sich im Nasenrümpfen.

Dieser nur gibt sich zufrieden,
Sitzt am Fenster ganz heroisch
Und beguckt sich sozusagen stoisch
Was der Frühling ihm beschieden.

Lächelnd schaut er durch die Scheiben,
(Die voll Regentropfen hangen,)
Wunschlos, ohne Lenzverlangen,
Auf die Straße und ihr Treiben.

Und das Wetter kommt ihm ganz gelegen,
Sieht er doch im Sonnenscheine
Eines Mädchens schlanke Beine
Nie so schön wie jetzt im Regen.

Roß

Grand Variété Politiqué au Pont de légumes

Saison 1925/28

Zweite große Galavorstellung
1. Mai 1925

1. Thronbesteigung des neuen Grampolmeisters und Salbung durch die Sanitätspolizei.
2. Tätowierung der Mehrheit zur Erinnerung an den 22. März.
3. Interpellation von Muly Hitzgy Bey: „Ist dem Stadtrat die Gemeinheit bekannt, daß es immer noch Sonnen- und Mondfinsternisse gibt, die in den Kreisen 3, 4 und 5 nicht sichtbar sind und was gedenkt er in der Sache zu tun?“
4. Motion Trottel und Konsorten: „Der Finanzvorstand wird ermächtigt, bei Beginn der Amtsperiode den Mitgliedern des Großen Stadtrates Sitzungsgelder-Vorschuß für mindestens 2 Jahre auszuzahlen.“

Die Tribüne hat Stimmrecht!

Es wird nicht eingesammelt!

Das Agitationskomitee.